

SYMPHONIE AUS STAHL

Ein heiteres Musikstück aus der Zeit des Art Déco, das nicht gehört, sondern nur gesehen werden kann? Gibt es! In Form eines Geländers von Jean-Pierre Neumeister

Pläne schmieden – das mochte Jean-Pierre Neumeister schon immer, vor allem baugestalterische Pläne, von Hand umgesetzt, in Metall geschnitten, geschweißt und gebogen. Als gelernter Schmie­der beherrscht der heute in Berlin lebende Schweizer die alte Handwerkskunst, als studierter Industriedesigner die Kunst der modernen Architektur. Deshalb kam ihm der Auftrag, ein oval geformtes Galerie- mit abgewinkeltem Treppengeländer in einem ehemaligen Fabrikgebäude aus dem 19. Jahrhundert zu entwerfen, mehr



LINKS: Das Team: Sebastian Glar, Jean-Pierre Neumeister, Matthias Winkler, Norbert Weber, Hannes Rönnpoch (von u. nach o.) – hier hat jeder sein Handwerk von der Pike auf gelernt; **OBEN UND UNTEN:** Eine optisch perfekte Geländer-Krümmung gelingt nur in Handarbeit.

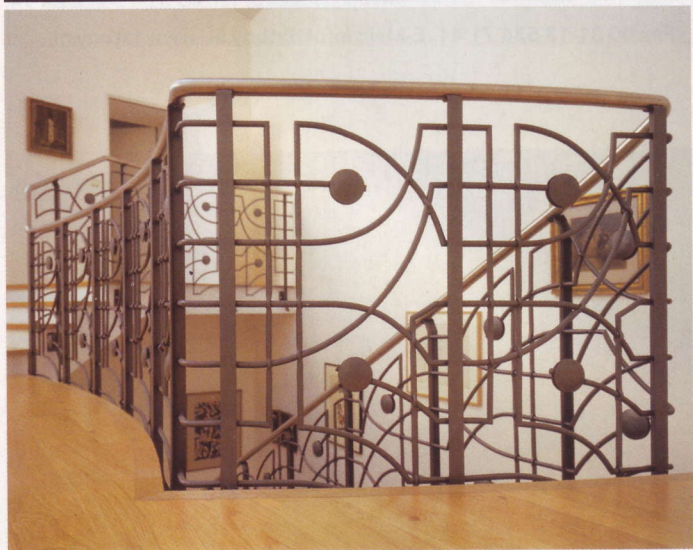


als gelegen. Die Familie, die das rote Backsteinhaus in der Nähe von Paris restauriert hatte, wollte zum einen, dass der natürliche Lichteinfall der Glaskuppel nicht gestört würde, zum anderen wünschte sie sich eine moderne Optik, die mit dem historischen Gebäude harmoniert. Neumeister gelang es, nicht nur Industriedesign und Art Déco zu verbinden, er schloss sogar die Musikleidenschaft des Hausherrn in seinen Entwurf mit ein. Bei beiden Geländern konzipierte er zunächst T-Träger für die Vertikalen wie sie im industriellen Rohbau üblich sind und versah diese mit Edelstahlhandläufen. Damit hatte er einen festen Rahmen geschaffen, in den er zwei verschiedene, geschmiedete Linienmuster einbauen konnte. Für das obere Geländer entwarf er vier Linien, die zusammen eine Art Welle im Art-Déco-Stil ergeben. Das Treppengeländer



LINKS: In der ovalen Form der Galerie steckt die Symbolik der Endlosigkeit, so auch in dem Wellenmuster der Balustrade; **UNTEN, LI. U. RE.:** Das aufsteigende Geländer wirkt wie ein Notenblatt mit sich erhebenden Takten.

bestückte er mit einer einzigen geschmiedeten Form, die einer Musiknote ähnelt und an verschiedenen Positionen wiederholt wird. Umgesetzt wurden Neumeisters Entwürfe in der Aachener Schmiede *Metallgestaltung Weber*, für besonders knifflige Aufgaben wie die Krümmung des aufsteigenden Geländers stand ihm der Münchner Handwerks-Spezialist Matthias Winkler beratend zur Seite. „Das alles wäre auch maschinell möglich gewesen, doch erst wenn die menschliche Arbeitskraft hinzukommt, wird die Ästhetik auch lebendig“, resümiert der Designer sein im Team komponiertes Werk. ■



HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Designer: Jean-Pierre Neumeister, E-Mail: jp.neumeister@gmx.de, Tel. 01 71-788 24 40. – Neumeister wurde 1964 in Neuchâtel in der Schweiz geboren. Nach Abschluss seines Industriedesign-Studiums in Berlin gründete er 1995 zusammen mit seiner Frau Petra Meyer die Firma *Noah Design*. Unter diesem Label entstanden Möbel und Home-Accessoires wie die Buchstütze „Bookseat“ aus Be-

ton und die Becherkollektion „s/m/l white“, die internationale Preise gewannen. Spezialgebiet des Designers sind Produkte aus Eisen und Stahl, die in klassischer Manier geschmiedet und bearbeitet werden.

Ausführende Werkstatt: Weber Metallgestaltung, www.weber-metallgestaltung.de, Tel. 02 41-16 14 54. – Spezialisiert auf Metallarbeiten in bewusst reduzierter, geradlini-

ger Formensprache, oft innovativ kombiniert mit anderen Materialien, z. B. Weide. Die Firma fertigt u. a. Geländer, Tore, Treppen, Vordächer, Wohn- und Gartenaccessoires.

Berater für knifflige Aufgaben: Matthias Winkler, c/o Norbert Weber, info@weber-metallgestaltung.de, Tel. 02 41-16 14 54. – Winkler ist gelernter Schmiedemeister, Gestalter im Handwerk und Flugzeugrestaurator.